

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 04/2017 DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 22.01.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 22.01. DRITTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

18.00 Uhr Sonntagsmesse in der Abtei von Himmerod

Montag 23.01. Vom Wochentag - Hl. Heinrich Seuse OP, Mystiker

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung
für Ingrid und Noah

Dienstag 24.01. Hl. Franz von Sales, Kirchenlehrer

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Mittwoch 25.01. Pauli Bekehrung

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

14.30 Uhr Seniorenkaffee im Gemeindehaus Auw an der Kyll, zu dem die
Schwestern einladen

Donnerstag 26.01. Apostelschüler Timotheus und Titus

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Freitag 27.01. Vom Wochentag - Hl. Angela Merici

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene
Schwester Assunta (+ 5.1.2017)

Samstag 28.01. Hl. Thomas von Aquin, Kirchenlehrer

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 29.01. VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS - Hl. Bischof Valerius

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die
Lebenden und Verstorbenen der Fam. Lutsch-Gerten (Dudeldorf)

18.00 Uhr Sonntagsmesse in der Abteikirche von Himmerod

LEBENSWEISHEIT.

- Als in den Häusern nichts war, war dort etwas, was heute dort nicht mehr ist: Menschlichkeit und Liebe.
- Ein Rabbi fragte seine Schüler: Wann erkennt man am Ende der Nacht, dass es Tag wird? Ein Schüler antwortet: Wenn man ein Schaf von einem Hund unterscheiden kann. Der Rabbi war nicht zufrieden. Ein anderer: Wenn man eine Olive an einem Zweig erkennen kann. Auch mit dieser Antwort war der Rabbi nicht zufrieden. Dann gab er selbst die Antwort: Wenn man in ein fremdes Gesicht schaut, das eines anderen, und erkennt, dass es ein Mensch ist, ein Bruder oder eine Schwester, dann ist es Tag geworden.

ÄPES FIR ZE LAACHEN. Arbeit ist ja ganz schön. Aber es geht dabei auch viel Freizeit verloren.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

NEUES AUS ROM. – Papst Franziskus hat am 8. Januar, dem Fest der Taufe Jesu, in der Sixtinischen Kapelle 28 Kinder getauft. - Papst Franziskus hat am 14. Januar in der Hauskapelle des vatikanischen Gästehauses Santa Marta 8 Kinder getauft, die in dem Erdbebengebiet Mittelitaliens nach dem 24. August geboren wurden. Er wollte dadurch erneut seine Verbundenheit mit den Erdbebenopfern zum Ausdruck bringen. In Santa Marta hat der Papst seine ständige Wohnung. – Papst Franziskus hat eine Frau in ein Führungsamt im Vatikan berufen. Seit dem 1. Januar 2017 leitet Frau Dr. Barbara Jatta als Direktorin die weltberühmten Vatikanischen Museen. Sie zählten im Jahre 2016 6 Millionen Besucher. – An den Mittwochaudienzen und dem Angelus-Gebet am Sonntag mit Papst Franziskus nahmen im vergangenen Jahr etwa 4 Millionen Menschen teil, so viele wie nie zuvor.

MÄRTYRER HEUTE. Der Vatikan hat bekannt gegeben, dass im Jahr 2016 weltweit 28 katholische Priester, Ordensmänner und Seelsorger umgebracht worden sind. Unter den Ordensfrauen gab es noch mehr Opfer. Das sind die offiziell registrierten Fälle. Die Dunkelziffer liegt noch weit höher. Die koptische Kirche in Ägypten hat ihre 21 Gläubigen – ägyptische Gastarbeiter – die von fanatischen Islamisten wegen ihres christlichen Glaubens in Libyen enthauptet wurden, als Märtyrer anerkannt und heiliggesprochen. Die Christenverfolgung in unseren Tagen ist grausamer und blutiger als diejenige in der Zeit der römischen Märtyrer in der Frühzeit der Kirche.

BISCHOF KARL GOLSER VERSTORBEN. Als wir am 10. Oktober 1968 in Rom zum Priester geweiht wurden, waren wir 13 Neupriester. Einer meiner Kurskollegen hieß Karl Golser und stammte aus Südtirol. Er war Priester des Bistums Bozen-Brixen. Später hat er eine Doktorarbeit im Fach Moraltheologie geschrieben. Er war lange Zeit Mitarbeiter der Glaubenskongregation unter Kardinal Josef Ratzinger. Im Dezember 2008 ernannte ihn Papst Benedikt XVI. zum Bischof von Bozen-Brixen. Der Wahlspruch von Bischof Golser lautete „Christus unser Friede“. Er setzte sich vor allem für ein friedliches und gutes Miteinander der drei Volksgruppen in seinem Bistum ein, der deutschsprachigen Südtiroler, der Italiener und der Ladiner.

Schon kurze Zeit nach seinem Amtsantritt wurde eine seltene Art von Parkinsonscher Krankheit bei ihm diagnostiziert. Aus Gesundheitsgründen musste er deshalb den Papst um seinen Rücktritt bitten, der im Juli 2011 angenommen wurde. In der Heiligen Nacht vom 24. auf den 25. Dezember 2016 wurde Bischof Karl Golser im Alter von 73 Jahren in die Ewigkeit heimgerufen. R.i.P.